Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 15 (1929)

Heft: 2

**Artikel:** Zum "Turnstreik": eine unbeabsichtigte, aber deshalb gerade wertvolle

Antwort

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-524638

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

im oberschlesischen Teile die Konkurrenz der übrigen polnischen Landwirtschaft ein, die mit ihrer billigeren Produktion die oberschlesische zu vernichten brohte. Dennoch vermag sich letztere zu halten, einmal, weil sie sich in einem dichtbevölkerten Konsumgebiet befindet, wodurch ein unmittelbarer Absatz ihrer Erzeugnisse zum vornherein gesichert ift. Ferner haben sich die oberschlesischen Bauern besonders auf jene Produkte eingestellt, die einen längern Transport nicht leicht ertragen und beren Ronfurrenz baber auch weniger zu fürchten ift, fo 3. B. auf Gemuse, Kartoffeln, Rüben und besonbers auf die Milch. Letztere ist zwar in Oberschlessen noch lange nicht in dem Maße Volks= nahrungsmittel geworden, wie etwa bei uns in ber Schweiz. Immerhin geben sich die Behörden viel

Mühe, ben Milchverbrauch unter bem Bolke möglichst zu fördern, so durch Festsetzung von höchstpreisen und durch die Einrichtung von hygienisch einwandsreien Großmolkereien. Darüber sind sich allerdings die oberschlesischen Bauern klar, daß ihre Landwirtschaft der außerordentlich dichten Bevölkerung von Polnisch-Oberschlesien für sich allein nicht zu genügen vermag. Gleichwohl hat das Land ein Lebensinteresse daran, eine bodenskändige Landwirtschaft zu besitzen, die ihm den Bezug ihrer Frischprodukte sicherstellt und deren Vorräte in Zeiten der Ernährungsschwierigkeiten, die etwa durch Verkehrsstodungen entstehen könnten, die bringendsten Nahrungsbedürsnisse beden würden.

ma.

## 3um "Turnstreit"

Eine unbeabsichtigte, aber beshalb gerade wertvolle Antwort.

Sochw. Herr Direktor Bösch schreibt im Iah = resbericht über die kantonalen Er = ziehungsanstalten für taubstumme und schwachbegabte Kinder in Ho-henrain (Kt. Luzern) für das Schuljahr 1927 = 1928\*):

"Rörper, Geist und Seele stehen in inniger Wechselwirkung zu einander. Zu einer harmonischen Erziehung gehören deshalb auch körperliche Entwicklung und Ertüchtigung. Um auch dieser neuzeitlichen Unforberung zu genügen, richteten wir unser Augenmerk auch auf diese durch den Turnunterricht. Das Turnen ist für unsere Zöglinge ein besonders wichtiger Unterrichtszweig, spielt es doch bei ihnen geradezu die Rolle eines vorzüglichen, geistig-forperlichen Beilmittels. Von Saus aus neigen sie ja infolge ihrer Gebrechen viel mehr als Normale zu forperlichem Ungeschick, zu plumper Schwerfälligkeit und Unbeholfenheit. Die turnerische Uebung soll ihnen zu mehr Kraft, Ausbauer und Gewandtheit des Körpers verhelfen, auch eine gewisse Leichtigkeit und Geschmerbigkeit in Gang und Benehmen verschaffen. Das Turnen übt aber auch einen wohltätigen seelischen und charafterbilbenben Einfluß aus auf bie Rinder. Es wedt in ihnen den Sinn für Ondnung, Gehorsam und ge-

meinsames Wirken, förbert auch Mut, Besonnenheit und Entschlossenheit des Willens, alles Eigen-Schaften, die unsern Rindern beim Gintritt in bie Unftalt so vielfach fehlen. Wer aber den körperlich-motorischen Tiefstand bei diesen Kindern beim Eintritt in die Anstalt vergleichen kann mit dem Stand ihrer spätern förperlichen Ertüchtigung beim Austritt aus ber Anstalt, erkennt ben außerordentlichen Fortschritt, ben die Kinder bei for gfältigem methodischem Fortschreiten vom Einfachen zum Komplizierteren, vom Leichtern zum Schwierigern auch in ber forperliden Tüchtigkeit gemacht haben. Ein in biefer Sinsicht typisches Kind war ein schwachbegabtes Mädchen, das beim Eintritt in die Anstalt fo ungeschidt und nervos mutlos fic ben ohm, baß es nicht einmal fähig war, einen Ball auf ben Boden zu werfen, jetzt aber alle turnerischen Uebungen seiner Abteilung ganz orbentlich mitmachen kann. So überwinden nach und nach auch die unbeholfenften Unfänger ihre Schwächen und Schwierigkeiten und geben sich den Uebungen mit immer größerer Freude bin. Damit bie Borgeschrittenen nicht burch bie Rudständigen gebemmt wurden, teilten wir die Kinder je nach Alter, Entwidlungsstufe und nach Maßgabe individueller Beanlagung in vier Abteilungen. Mit bem noturgemäßen Turnen berüdfichtigten wir besonders bie Spgiene und die richtige Muskulaturtätigkeit ber fleinen Turner, pflegten bei jeber Abteilung in drei Wochenstunden das methodifche Turnen mit Rhothmus-, Ordnungs-, Marich-, Frei- und Geräteübungen, baneben auch bas Spiel, sowie für festliche Anlässe und Besuche ben Reigen, bei schwachbegabten Mabchen mit Gesangbegleitung."

<sup>\*)</sup> Teilweise vom Einsender gesperrt. — Bergleiche dazu: Eidgen. Turnschule 1927, Seite 68 bis 74. — "Zeit und Schule", Jahrgang 23 Nr. 22. — "Schulwart", Dezember-Nummer 1926. — "Die Arbeit an psychopathischen Jugendlichen." — "Der Turnunterricht und die geistige Arbeit des Schulkindes" von Dr. H. Sippel, Berlin, Weidmannsche Buchbandlung. — "Die gegenwärtigen Erziehungs- und Unterrichtsmethoden im Lichte der Biologie" von Dr. Eugen Matthias, bei Paul Haupt, Bern.